

Vorschlag für eine thematische Konzipierung des Arbeitskreises „Gesellschaftsanalyse“ Ende 2026 bis Anfang 2028

Moderne Gesellschaften in komplexen und beschleunigten Änderungsprozessen: Was kommt auf uns zu?

Auftaktsitzung: 16. Oktober 2026, 14.00. Rosa-Luxemburg-Stiftung

Krieg, das aktuell größte Risiko unserer Zivilisation, die größte Blockade einer Orientierung auf zukunftsfähige Potenziale wie Ansätze (Bewältigung des Klimawandels, der ökologischen Krisen etc.), ist ein Indikator für die gravierenden ökonomischen oder technologischen Änderungen unserer Gesellschaften wie die sie flankierenden, ermöglichenden oder durch sie verursachten ideologischen, politischen, sozialen und kulturellen Brüche. Allein die offenen und offensichtlichen Kriege wie der zwischen Russland und der Ukraine, der zwischen den USA und dem Iran wie auch die nicht beendeten zwischen Israel und dem Libanon bzw. dem im Gaza-Streifen, belegen das. Andere zeichnen sich bereits ab. In solchen Beispielen, solchen „auf Dauer gestellten“ Brüchen scheint eine neue Normalität zu liegen. Als ein Beispiel komplexer und beschleunigter Änderungsprozesse.

Mit dem Kolloquium im November 2025 hatten wir mit unseren Möglichkeiten eine Bilanz der Zeit gezogen, der herausfordernden Umbrüche insgesamt. Diese Bilanz konnte nicht vollständig sein, musste bewusst offenbleiben und war trotz der kritischen Anlage zum Teil zu optimistisch. Im Großen und Ganzen lässt sich dennoch an viele der erbrachten Befunde wie auch die Art und Weise ihrer Erarbeitung in unserem Kreis anknüpfen. „Nur“ tritt in der „Welt-im-Krieg“ eine weitere grundlegende Veränderung in den Blick, die selbst bereits wieder zur Normalität geworden ist – ihr Kürzel: KI. Diesen Prozessen wollen wir uns künftig zuwenden. Die Verknüpfung mit den anderen großen Themen und Herausforderungen ist offensichtlich.

Es geht um markante technologische Innovationen, ja Revolutionen, von denen die Künstliche Intelligenz (KI) der wirksamste Ausdruck ist. Um nochmals darauf zurückzukommen: Die KI hat die Art der Kriegsführung deutlich verändert, entgrenzt sie zunehmend und macht sie eben zum „Normalzustand“. Die Veränderungsdynamik betrifft aber jede Sphäre des individuellen und gesellschaftlichen Lebens. Unter dem Einfluss technologischer Umbrüche wie eben der Informatisierung werden die modernen Gesellschaften auf allen ihren Ebenen wie in allen ihren Zusammenhängen neu formatiert. Dabei scheint die Veränderungsdynamik bei der KI selbst zu liegen. Vielfach wird sie als ein universales Subjekt interpretiert: „DIE KI“. Nicht völlig unbegründet schreiben die eigenen Protagonisten ihr die Fähigkeit zu, alle menschlichen Probleme zu lösen, oder aber das Problem Menschheit selbst endgültig zu lösen. Kleiner geht es nicht.

Nun gibt es erhebliche Vernunftgründe (die „natürliche Intelligenz“), hierin erhebliche Ausblendungen und einen maßlosen technologischen Determinismus zu sehen, Akteure sind noch erkennbar in ihrer Sozialität und Natürlichkeit. Dies sollte aber nicht zu unangemessener Selbstberuhigung (oder zu plakativ-ideologischen Forderungen) führen, wenn nicht Art und Weise wie Konsequenzen der Praxis der KI begriffen werden. Freilich, die Gesamtheit der Produktionen der (verschiedenen) KI's überschaut nur noch die KI selbst. Etwas emphatisch gesprochen: Es geht mit dieser technologischen Innovation *erstmal*s um die Selbstbehauptung der natürlichen Intelligenz. „Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen“ – wozu? Grenzen zeigen nicht nur die jüngsten KI-Unfälle. Um die simple Frage zu beantworten, wo Subjektivität, Agency liegen und was sie bewirken können (letztlich ist das eine spezifische Transformationsfrage), ist eben die KI in Ihrer Eigenart zu begreifen. Die Masse der Analysen, Interpretationen dazu (viele zunehmend mit KI

verfasst) lässt sich paradoxerweise nicht ohne KI auswerten. „Was ist der Mensch?“ – Wo bleibt der Mensch! Es könnte ein Vorteil des Arbeitskreises sein, damit mit einer bewährten Diskussionskultur umgehen zu können, auf einen gemeinsamen, offenen Austausch und Lernprozess zu setzen. Die konzeptionelle Anlage der Sitzungen kann das Ziel unterstützen.

Die Diskussionsteilnahme ist für alle offen. Diskutiert werden sollten in Anlehnung an das bisherige Verfahren relevante thematische Veröffentlichungen und Expertisen. Neben solchen Einblicken in Fachwissen sind zudem gerade für dieses Thema Wahrnehmungen zu bzw. eigene Erfahrungen im Umgang mit KI wichtig. Insofern suchen wir einen möglichst breiten Austausch. Dieser könnte dann wiederum zu einem geeigneten „Abschluss“ in Form eines Kolloquiums oder/und einer thematischen Publikation führen.

Geeignet scheint uns die (vorläufige) Gliederung in drei aufeinander aufbauende und in sich jeweils anhand von Vorschlägen etc. weiter auszugestaltende Schwerpunkte. Danach richtet sich auch die Anzahl der Sitzungen. Erforderliche Justierungen werden wir im Umsetzungsprozess vornehmen. (Die Stichworte sind als nicht vollständige und nicht vollständig zu bearbeitende Merkzeichen zu verstehen.)

Was ist das eigentlich, „KI“? Was passiert gerade? Wovon/worüber reden wir?

Basisinterpretationen

„Künstliche Intelligenz“ – das Spezifikum: Beschreibungen und Definitionen, Einbindungen und Abgrenzungen (Information, Sprache, Digitales, Daten ...)

Vorgeschichte und „eigentlicher“ Sprung in die KI, paradigmatische Zuschreibungen (industrielle, technologische Revolution; Zeitalterdefinitionen; Zyklen und Wellen)

Charakteristika und Formen der KI – Energie und Infrastruktur; Hardware, spezielle Tools und Tendenzen der Universalisierung, Boots und Agenten ...)

Wo und wie ist KI „tätig“? Was vollzieht sich, was kommt auf uns zu?

Analysen, Beobachtungen, Erfahrungen

Eingriffe und Auswirkungen der KI: Klima und Umwelt; Geld und Finanzen; Krieg und Militarisierung

KI in Wissenschaft und Medien – Hilfestellung oder paradigmatische Wende bzw. Entwertung?

KI in gesellschaftlichen Bereichen: Ambivalenzen, Problemlösungen und Gefahren: Arbeits- und Berufswelten; Unternehmen; Erziehung, Schule, Bildung; Gesundheit und Medizin; Demokratie, Macht und Herrschaft – auszuwählende Beispiele.

KI in der Sozialität und Individualität des Menschen

Was müssen, was können wir tun? Akteure und Initiativen

Reflexionen – Diskurse – Interventionen

In wessen Händen ist bisher die KI? Akteure, Macht, Einfluss und die Folgen

Die KI in philosophischer und ethischer Reflexion: Grundsätzliche Fragen und Kulturkämpfe

Wer stellt sich den Herausforderungen von Sicherheit und Governance? (Beispiele für Aktivitäten und Regelungen, gibt es Grenzen der Beherrschbarkeit? r

„Was kann ich tun?“ Verteidigung und Aktivierung des (analogen) sozialen Subjekts: progressive Träger